

Anlage

Herrieden, 12.03.2020

Bürgervereinigung
Altstadtfreunde Herrieden e.V.
Kontakt:
Norbert Kresta
Hintere Gasse 5
91567 Herrieden

An
Herrn Bürgermeister Brandl
und die Mitglieder des Bauausschusses
Stadt Herrieden
Herrnhof 10
91567 Herrieden

Kopie

Gefährdungsanzeige und Antrag auf Sicherung der Gehwege in der Vorderen und Hinteren Gasse

Sehr geehrte Damen und Herren,

in der Herrieder Altstadt, vor allen in der Vorderen Gasse, führt die Parksituation mittlerweile zu chaotischen, Leib und Leben von Menschen gefährdenden Situationen. Solche haben wir in anhängenden Schreiben dokumentiert.

Aufgrund der vor allem in Verkehrs-Stoßzeiten völlig untragbaren Situation sind wir Altstadtfreunde nun entschlossen tätig geworden:
In ausführlichen Gesprächen mit anschließender Begehung vor Ort haben wir die drei Bürgermeisterkandidaten und somit deren Gruppierungen und ebenso Vertreter der Grünen über die untragbaren, Menschen behindernden und gefährdenden Zustände informiert.

Mit Frau Holzhäuer und Herrn Stümmeler vom Gewerbeverband haben wir die Problemlage besprochen. Mit dem Stadtmanger trafen wir uns am 28.01.2020 zu einer Begehung der Vorderen und Hinteren Gasse.

Am 25.02.2020 führten wir mit Herrn Lechler und Herrn Müller von der Polizeidienststelle Feuchtwangen eine Begehung der Vorderen und Hinteren Gasse durch. Die Beamten sahen vor allem in der wesentlich zu niedrigen Gehsteighöhe ein Grundproblem bezüglich des chaotischen Parkens.

Am 06.03.2020 fand mit Herrn Baumgärtner vom Ordnungsamt Herrieden, Herrn Hasenmüller von der Polizei Ansbach, Herrn Leisner vom Landratsamt und Herrn Reule vom Straßenbauamt eine Verkehrsschau mit Vertretern der Altstadtfreunde statt. Auch anlässlich dieser Begehung wurde, wie bei der am 25.02., die chaotische Situation deutlich. Es wurde trotz sichtbarer Präsenz von Polizeibeamten völlig regellos eingeparkt!

Die bei der zweiten Verkehrsschau anwesenden Behördenvertreter unterstrichen, die Stadt Herrieden könne jederzeit unter Einhaltung der einschlägigen Abstandsregeln physische Absperrungen der Gehsteige anbringen.

Überdeutlich hat sich bei allen Begehungen gezeigt, dass Beschilderung und Kennzeichnung von Parkbereichen gefährdendes Parken nicht verhindern kann! Auch konsequente Verkehrsüberwachung kann jeweils nur kurzfristig Abhilfe schaffen (siehe Anlagen); als flankierende Maßnahme begrüßen wir sie.

Somit ist es zwingend angezeigt, mit physischen Barrieren wie Absperrpfosten die Sicherheit an Leib und Leben für Fußgänger/innen (mit Kinderwägen!) und Rollstuhlfahrer/innen zu gewährleisten.

Hiermit beantragen wir, zeitnah eine gemeinsame Begehung des Bauausschusses mit den Altstadtfreunden durchzuführen.

Weiterhin wird beantragt, dass sich der Bauausschuss in seiner Aprilsitzung mit dem Problem beschäftigt und dafür Sorge trägt, die Leib und Leben gefährdende Situation so schnell wie möglich abzustellen.

Abschließend sei auch noch betont: Wir wollen nicht weniger Parkplätze in der Altstadt; eher mehr Kurzzeitparkplätze für Kunden. Wir fordern einfach das elementare Grundrecht für Fußgänger ein, ungehindert und ohne Gefahr für Leib und Leben durch unsere schöne Altstadt gehen zu können.

Unsere Schreiben an die Polizeidienststellen finden Sie im Anhang; ebenso das Protokoll der Begehung am 06.03.2020.

Für Ihre Unterstützung vielen Dank!

Norbert Kresta
Vorsitzender

**Verkehrsschau
in der Vorderen Gasse, Herrieden**
Am 06.03.2020

Protokoll

Teilnehmer:

Herr Baumgärtner und Frau Kapellner, Ordnungsamt Herrieden
Herr Hasenmüller, Polizei Ansbach
Herr Leisner, Landratsamt Ansbach
Herr Reule Straßenbauamt
Frau Illig, Frau Kresta, Herr Kresta, Altstadtfreunde Herrieden

Herr Kresta teilt als Vorsitzender der Bürgervereinigung Altstadtfreunde Herrieden e.V. mit, dass sich die Altstadtfreunde satzungsgemäß für eine bewohner- und besucherfreundliche Altstadt einsetzen. Er stellt fest, dass wildes Parken auf den Gehsteigen seit langem die Fortbewegung von Fußgängern und Rollstuhlfahrern und Passanten mit Kinderwägen beeinträchtigt oder unmöglich macht. Er verweist auf Aussagen in der vorgelegten Gefährdungsanzeige der Altstadtfreunde, dass es bezüglich der zeitweise chaotischen Parksituation immer wieder auch zu Leib und Leben gefährdenden Situationen kommt.

Es wird betont, dass die Vorschläge der Altstadtfreunde zur Verbesserung der Parksituation mit dem Gewerbeverband abgesprochen seien. Es gehe keineswegs darum, den Autoverkehr aus der Altstadt zu verbannen oder die Zahl der Parkplätze zu verringern. Es müssten sichere, geschützte Gehsteige geschaffen werden, die das grundlegende, unbestreitbare Recht von Passanten zum geschützten, barrierefreien Begehen der Altstadt gewährleisten.

Die Beteiligten begehen die Vordere Gasse. Die Vertreter/innen der Altstadtfreunde bringen ihre Beobachtungen, Erfahrungen und Anregungen vor.

Herr Reule teilt mit, dass die Anbringung von Pfosten im Bereich des Gasthauses Sonne bereits mit dem Ordnungsamt der Stadt Herrieden besprochen sei. Er verweist darauf, dass die Zuständigkeit des Straßenbauamtes an der Gehsteigkante ende. Die Anbringung z.B. von Pfosten nach entsprechenden Abstandsregeln liege im freien Ermessen der Stadt Herrieden.

Herr Leisner und Herr Hasenmüller verweisen auf flexible Kunststoffpfosten, wie sie in Weidenbach zum Einsatz kommen. Herr Leisner merkt an, dass die Pfosten allerdings auch in das Erscheinungsbild der Altstadt passen sollten.

Im Bereich des Gasthauses Sonne besteht noch Klärungsbedarf bezüglich des Fußgängerweges beim vorgelagerten Biergarten.

Bei allen Beteiligten der Verkehrsschau besteht Einigkeit darüber, dass die Gehsteigkanten viel zu niedrig sind. Eine solche Planung würde heute nicht mehr genehmigt, so Herr Hasenmüller. Alle Teilnehmer stimmen darüber überein, dass die gegenwärtige Lauf- und Parksituation in der Altstadt sehr unbefriedigend ist.

Herr Hasenmüller stellt fest, dass man mittels strikter Durchsetzung der Straßenverkehrsordnung eine geordnete Parksituation in der Vorderen Gasse erreichen könne. Hierzu seien dauernde Überwachung und empfindliche Sanktionen erforderlich.

Die Altstadtfreunde verweisen darauf, dass Überwachung als flankierende Maßnahme sehr wichtig sei; aber nur physische Hindernisse wie Säulen oder Blumenkästen könnten vorschriftswidriges, gefährdendes Parken auf viel zu niedrigen Gehsteigen verhindern. Wie in der Gefährdungsanzeige der Altstadtfreunde ausgeführt, gab eine gegenwärtig für die Parkkontrollen zuständige Mitarbeiterin der Überwachungsfirma an, auch wenn sie in einer Stunde zahlreiche gebührenpflichtige Verwarnungen verteile, würden nach ihrem Weggang wieder ebenso viele Fahrzeuge grob ordnungswidrig parken! Diese Einschätzung wird auch durch den Umstand deutlich, dass während der laufenden Verkehrsschau diverse Fahrzeughalter/innen verkehrswidrig auf dem Gehsteig parken.

Frau Illig verweist noch auf laufend in einer Ausfahrt in der Fuggerstraße verkehrswidrig abgestellte Fahrzeuge. Auch hier müsse dringend eine „Barriere“ angebracht werden. Sie wird diesbezüglich eine schriftliche Schilderung einreichen (siehe Anlage).

Die Vertreter/innen der Altstadtfreunde betonen, dass mit der Sicherung der Gehwege aufgrund ernsthafter Gefahren für Leib und Leben keinesfalls bis zur Erstellung und Umsetzung eines Gesamtverkehrskonzepts für Herrieden gewartet werden könne. Hier könne es sich noch um vier bis fünf Jahre handeln. Von allen Teilnehmern der Verkehrsschau wird hierzu Verständnis gezeigt.

Aufgrund der als sehr positiv bewerteten Verkehrsschau werden die Altstadtfreunde beantragen, mit den Mitgliedern des Bauausschusses und Vertretern der Altstadtfreunde eine Begehung der Vorderen und Hinteren Gasse durchzuführen, um das weitere Vorgehen zu planen.

Herr Baumgärtner merkt an, in Herrieden sei allgemein anerkannt, dass Handlungsbedarf bezüglich der Parksituation bestehe. Er regt an, die Begehung möglichst zeitnah durchzuführen, damit sich der Bauausschuss in seiner Aprilsitzung mit dem Problem befassen könne.

Herrieden, 06.03.2020

Protokoll: Norbert Kresta

Verkehrsschau
in der Vorderen Gasse, Herrieden
am 06.03.2020

Anlage zum Protokoll

Sehr geehrter Herr Baumgärtner,

1.
im Nachgang zu unserer Verkehrsschau in Herrieden möchte ich noch eine aktuelle Entwicklung bei der Überwachung des Parkens auf Gehwegen aufzeigen. Mit Beschluss vom 14.02.20, Drucksache 591/19, hat der Bundesrat beschlossen, die Sanktionen erheblich zu erhöhen. Mit der Veröffentlichung wird diese Änderung eintreten. Dies wird, so meine Einschätzung, auch zeitnah, eventuell noch im März d. J. erfolgen.

Dies wird beim Verkehrsteilnehmer sicherlich Wirkung zeigen. Bei vorsätzlichem Handeln kann das Verwarnungsgeld bzw. Bußgeld jederzeit verdoppelt werden, insbesondere bei Wiederholungstätern. Natürlich nimmt die Polizei, evtl. auch die Stadt Herrieden (kommunale Verkehrsüberwachung), schriftliche Anzeigen in dieser Angelegenheit entgegen und wird diese nach pflichtgemäßen Ermessen verfolgen.

Als Anlage liegt die Änderung, handschriftlich, der BKatV bei. Nachfolgend die amtliche Begründung zur Änderung der BKatV.

Ich bin der Auffassung, dass dies auch in die Diskussion mit einfließen sollte.

2.
Im Protokoll fehlt folgende Einschätzung von mir. „Vor vielen Jahren wurde die Staatsstraße in diesem Bereich ausgebaut mit entsprechenden Parkbuchten. Der Fußgängerbereich / Gehweg wurde baulich mit Kleinpflaster gestaltet und setzt sich somit von der Fahrbahn und den Parkbuchten ab. Nachträglich wurden auf diesem, baulich als Gehweg angelegten Bereich, mit Nägeln Parkplätze markiert. Nun sieht ein Außenstehender, dass auf diesem Bereich geparkt werden kann, dadurch wir förmlich eingeladen in diesen Bereich einzufahren. Konsequenter wäre es, nur im baulich dafür gestalteten Bereich auch das Parken zu erlauben.“

Mit freundlichen Grüßen

Ludwig Hasenmüller
Polizeihauptkommissar

--
Polizeiinspektion Ansbach
Sachbearbeiter Verkehr, Lkrs. Ansbach
Karlsplatz 6, 91522 Ansbach

Anlage

Verkehrsschau
in der Vorderen Gasse, Herrieden
Am 06.03.2020

Anlage zum Protokoll

Sehr geehrte Herren,

wie bereits bei der Verkehrsschau dargelegt, empfiehlt sich nach meinem Dafürhalten kurz- bis mittelfristig ein Verkehrskonzept für die Stadt Herrieden zu entwickeln.

Insbesondere durch die Schaffung weiterer Arbeitsplätze im Stadtgebiet wird auch der Individualverkehr in der Altstadt zunehmen. Im Rahmen des Verkehrskonzeptes sehe ich die Chance, ÖPNV-Verbindungen mit den örtlichen Betrieben abzustimmen und die Entwicklung des Individualverkehrs i.S.d. bundesweiten Überlegungen zu bremsen.

Herr Kresta, ich bitte diesen Hinweis sinngemäß im Protokoll zu ergänzen.

Mit freundlichen Grüßen

Markus Leisner

Landratsamt Ansbach
Crailsheimstraße 1
91522 Ansbach

Sachgebiet 34 – Verkehrswesen
Sachgebietsleitung